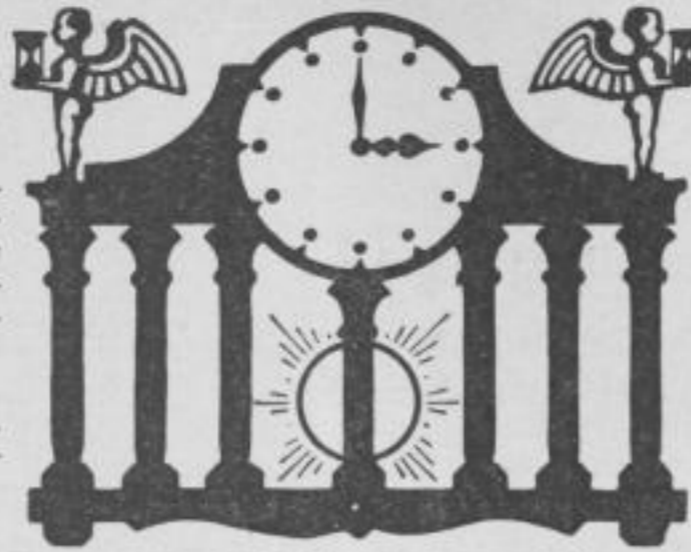


Die Uhrmacher-Woche



Verlag und Schriftleitung: Leipzig C 1, Talstraße 2.
Fernruf: 22 991 und 22 993. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. Postscheck-Konto: 4107. Bank-Konto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., Leipzig. Reichsbank-Girokonto.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4
Fernruf: Nr. 1621. — Berlin: Emil Rogge, Friedenau, Fräufstraße 7. Fernruf: Rheingau 6631. — Amsterdam, N. Z. Voorburgwal Nr. 187—227.

Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 5,25 R.-M. (einschl. 0,54 R.-M. Überweisungsgebühr).

Anzeigenpreis: Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite 0,24 R.-M., für Stellenmarkt 0,15 R.-M., die 1/2 Seite 225,— R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Platzvorschrift 50% Zuschlag. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabetag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Mittwoch früh, unverbindlich.

36. Jahrgang

Leipzig, 23. Februar 1929

Nummer 9

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

RUWo.

Die Reichs-Unfallverhütungswoche vom 24. Februar bis 3. März

Im Deutschen Reich kamen im Jahre 1927 genau 1 008 273 Betriebsunfälle zur amtlichen Anmeldung. Alle 30 Minuten verläuft in Deutschland irgend ein Unfall tödlich; jede 2 1/2 Minute ereignet sich ein schwerer Unfall.

Jährlich werden in Deutschland 4000 Menschen durch Überfahren getötet; 6000 Kinder müssen ihr Leben lassen, weil sie keine richtige Aufsicht haben. So könnte man die Liste noch weiterführen!

Vor weniger als 100 Jahren waren die Epidemien ansteckender Krankheiten die Geißel für die Menschheit. Die Wissenschaft fand, nachdem die eigentlichen Ursachen vieler dieser Krankheiten erkannt worden waren, wirksame Gegenmittel oder Vorbeugungsmittel, die oft in einer Impfung bestehen.

Unfälle sind leider nicht durch eine Einspritzung in das Blut des Menschen zu bekämpfen, aber es muß angestrebt werden, daß sie durch eine „Eingebung“ in die Gehirne der Menschen vermindert werden. Das will die RUWo. oder Reichs-

Unfallverhütungswoche durch eine großzügig angelegte Propaganda für Unfallverhütung erreichen. Der ins Gigantische gesteigerte Verkehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft stellt große Anforderungen an Verhütungsvorschriften und Vorkehrungen, die sich in großen Städten zu Problemen eigener Art ausgestaltet haben. Die mechanisierte menschliche Arbeit ist in den verschiedenen Industrien nicht minder problematisch geworden in Beziehung auf Unfallverhütung.

In unserem Uhrmachereigenen ist die Möglichkeit von Unfällen verhältnismäßig gering im Laden oder in der Werkstatt des Uhrmachers. Ganz anders aber schon ist es in den Fabriken, wo die Uhren hergestellt werden, obwohl die Uhrenfabriken noch zu den wenigst gefährlichen Betrieben gehören.

Groß ist die Anzahl der verschiedensten Vorrichtungen

an Maschinen, um Unfälle zu verhüten. Oft sehr sinnreich konstruierte Schutzvorrichtungen an Stanzen, Drehbänken, Fräsmaschinen, Band- und Kreissägen, ferner großartig angelegte Absauge-Einrichtungen für sofortige Entfernung von Spänen, Staub, schlechter Luft u. dgl. sind, den Vorschriften der Fabrikinspektionen gemäß, in jeder Uhrenfabrik vorhanden und vermindern zahllose Unfallmöglichkeiten.

Aber sie versagen doch manchmal gegenüber dem Menschen mit seiner wechselnden und schwankenden Einstellung zu den Gefahren, von denen er in der mechanisierten Welt bedroht ist: Der Mensch selber bleibt ein unberechenbarer Faktor durch Unentschlossenheit, Leichtsinns, Sorglosigkeit, Gewöhnung an die Gefahr, Übermüdung durch eintönige Arbeitsverrichtungen, geistige Ablenkung, Unterhaltung mit Arbeitsgenossen, Neugierde und andere psychologische Momente, welche im weitüberwiegenden Teil die Ursache von Unfällen bilden. Das Aufhängen



von Plakaten mit einem langen Text über Unfallverhütung, wie man sie früher in Arbeitssälen verwendete, nützt gar nichts. Sie werden wohl einmal gelesen, aber haften nicht schlagwortähnlich in der Erinnerung. Grellfarbige Scheiben oder Pfeile, die auf Gefahrenmöglichkeit hinwiesen, waren schon besser, aber auch an diese gewöhnt sich das Auge, und man geht achtlos daran vorbei.

Am besten bewähren sich Plakate mit einigen wenigen Schlagworten, die sich dem Gedächtnis besser einprägen; besser noch Bilder, die in einfacher Weise die schweren Folgen von Unvorsichtigkeit zeigen oder ebenso einfach die Mittel zur Abwendung der Gefahr sofort erkennen lassen.

Diese Plakate mit den verschiedensten Bildern, für die mannigfachen Industriearten spezialisiert, werden von der Vertriebsstelle des Beuth-Verlags G. m. b. H., Berlin S 14

Nr. 9. 1929 · Die Uhrmacher-Woche. 149